

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 36 (06.09.2021 – 12.09.2021), Datenstand: 14.09.2021

Zusammenfassung der 36. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 36. Kalenderwoche (KW) (06.09. – 12.09.2021) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (3,4 %; Vorwoche: 3,6 %). Mit Ausnahme der 15- bis 34-jährigen ist die ARE-Rate in allen anderen Altersgruppen gesunken. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (0,4 %; Vorwoche: 0,7 %). Die aktuelle Gesamt-ARE-Rate liegt im Bereich der Vorjahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 36. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.626 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 216 eine ARE, 31 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 14.09.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 36. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 3,4 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 3.400 ARE-Fällen in der 36. KW 2021 auf dem Werte-Niveau der vorherigen Jahre zu dieser Jahreszeit. Es hatten also insgesamt in der 36. KW rund 2,8 Millionen Einwohner der Gesamtbevölkerung in Deutschland eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber). Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 16.09.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 36. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen zeigte nach einem leicht steigenden Trend von der 27. bis zur 35. KW 2021 auf niedrigem Niveau einen leichten Rückgang in der 36. KW auf etwa 0,07 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, 70 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner (Vorwoche: 0,09 % bzw. 90 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner).

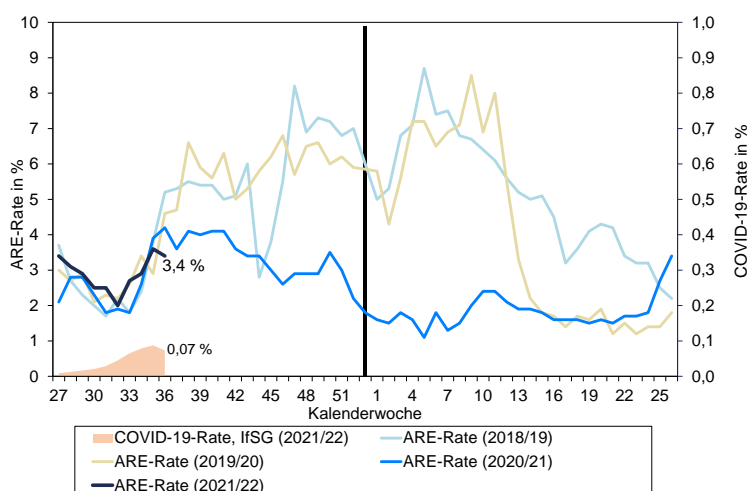


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 16.09.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Nachdem die Gesamt-ILI-Rate von der 32. bis zur 35. KW 2021 angestiegen ist, ist sie in der 36. KW 2021 wieder auf das Niveau der 32. KW gesunken. Mit 0,4 % in der 36. KW (das entspricht 400 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner) liegt sie aktuell unter den Werten der Vorjahre in der jeweiligen 36. KW (vor und während der Pandemie).

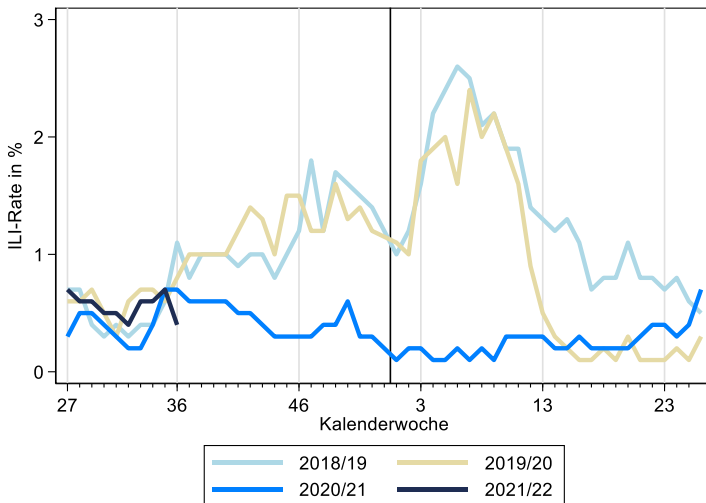


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Der Rückgang der Gesamt-ARE-Rate in der 36. KW 2021 ist auf die deutlich gesunkene ARE-Rate bei den Kindern zurückzuführen (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate bei den Erwachsenen ist im Vergleich zur Vorwoche dagegen leicht gestiegen. Beide ARE-Raten sind im Verlauf ähnlich denen der Vorjahre. Ein Rückgang bei den Kindern wurde in den Vorjahren in der 37. KW 2020 und in der 39. KW 2019 beobachtet. Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), so ist ein deutlicher Rückgang der ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche sowohl bei den Kindern von 0 bis 4 Jahren als auch bei den Kindern von 5 bis 14 Jahren zu beobachten. Bei den Erwachsenen ist lediglich ein Anstieg im Vergleich zur Vorwoche bei den 15- bis 34-Jährigen (grüne Linie, Abbildung 3, rechts) zu beobachten, in allen anderen Altersgruppen gingen die ARE-Raten zurück. In der 36. KW 2021 hatten nur noch zwei der 16 Bundesländer Sommerferien (Baden-Württemberg, Bayern;

Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>).

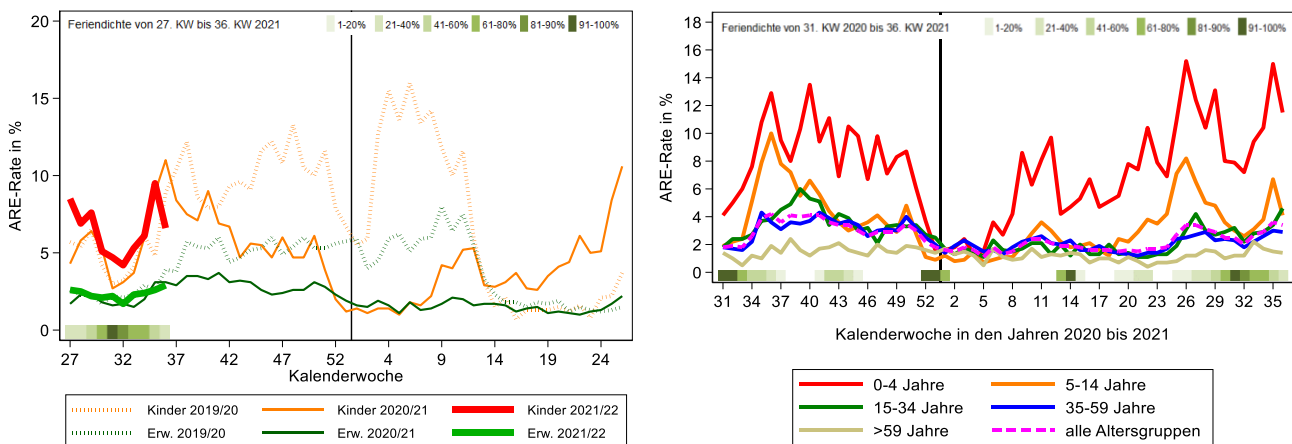


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 36. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 36. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 36. KW 2021 dargestellt.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) ist sowohl bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) als auch bei den Erwachsenen im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Insgesamt liegen die ILI-Raten in diesen beiden Altersgruppen im Bereich der Vorjahre (Abbildung 4, links). Mit Ausnahme der über 59-Jährigen ist der Rückgang zur Vorwoche in allen anderen vier Altersgruppen zu sehen (Abbildung 4, rechts). Der ARE-Anstieg wie er bei den 15- bis 34-Jährigen verzeichnet werden konnte (siehe oben), wurde in dieser Altersgruppe bei den grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) nicht beobachtet.

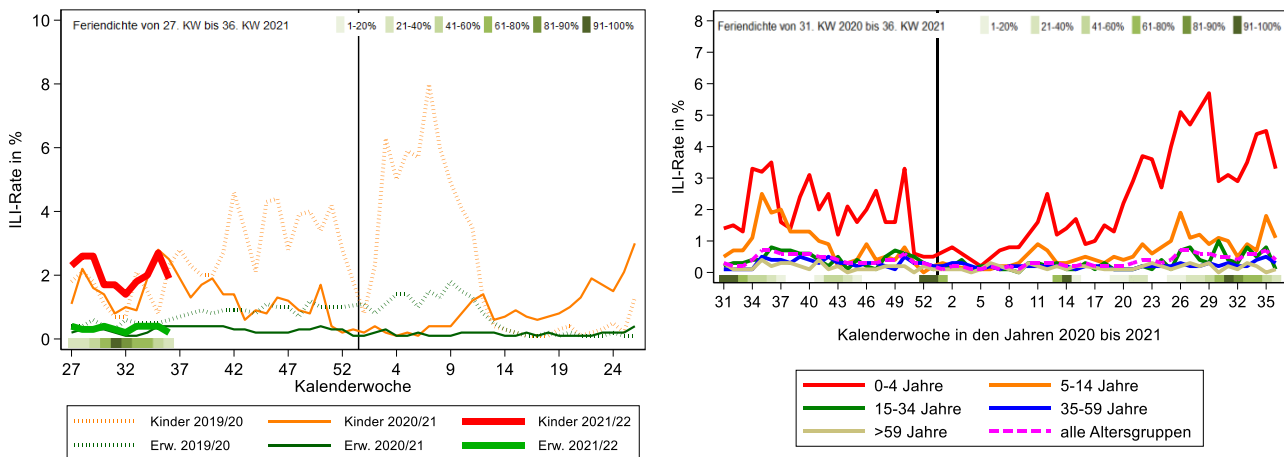


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 36. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 36. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 36. KW 2021 dargestellt.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich von der 33. bis 36. KW 2021 eine steigende Zahl von Arztbesuchen wegen ARE in allen Altersgruppen registriert wurde. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden von der 33. bis zur 36. KW 2021 in 365 (65 %) der 563 eingesandten AGI-Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter 189 (34 %) Proben mit Rhinoviren, 105 (19 %) mit Parainfluenzaviren, 45 (8 %) mit Respiratorischen Synzytialviren (RSV), 42 (7 %) mit humanen saisonalen Coronaviren, 16 (3 %) mit SARS-CoV-2 sowie vier (1 %) mit humanen Metapneumoviren. Influenzaviren wurden im Berichtszeitraum nicht nachgewiesen. Während es im Sentinel noch keine Hinweise für eine beginnende Influenzaviruszirkulation gibt, liegt die Zahl der RSV-Nachweise deutlich über den Werten der Vorjahre um diese Jahreszeit. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) von der 33. bis zur 36. KW 2021 insgesamt stark gestiegen. Dabei kam es in allen Altersgruppen zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich insgesamt und in den Altersgruppen 0 bis 4 Jahre sowie 35 bis 59 Jahre auf einem deutlich höheren Niveau als üblich zu dieser Jahreszeit.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Monatsbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-36.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 36/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9016